

06. November 2007 Nr. 99

Aus dem Inhalt

Rubriken

Kult(p)ur 3
Studiobühne „Das Lied – Ein Nibelungendestillat“
 Das Nibelungenlied ist jedem mehr oder weniger bekannt. Das Theaterstück „Das Lied“ nimmt dies nun auf und zeigt, wie es wirklich passiert ist.



CD-Kritik: 4
Silverstein - Arrivals & Departures



„Vollsprint und weg!“

Itchy Poopzkid: Tourauftakt in Paderborn

Es ist 22:30, die ersten Gäste der AStA-Schnüffelparty fluten die Uni ... und während sie erst einmal die zahlreichen Areas checken, warten drei Jungs, ihr Manager und zwei Universal-Redakteurinnen auf den Fahrstuhl. Doch dieser wurde wegen der Party außer Betrieb genommen, und so entscheidet man sich einstimmig, das Interview vom ursprünglich geplanten Raum im siebten

Stock nach unten auf den H1 Flur zu verlegen. Nachdem es sich dort alle auf dem Teppich gemütlich gemacht haben, stehen Sibbi, Panzer und Saikov von Itchy Poopzkid Universal Rede und Antwort.

uni versal: Macht sich euer wachsender Bekanntheitsgrad schon im Privatleben bemerkbar?

Panzer: Meine Mutter sagt öfter, ich hab dich im Fernsehen gesehen.

Sibbi: Das gab es halt früher nicht. Da hieß es manchmal, so einmal im Jahr: „Ey, du warst in der Lokalzeitung mit einem Bild von vor fünf Jahren und du warst abgeschnitten und nur die anderen beiden waren drauf.“ Aber jetzt sagen sie, „deine Frisur ist aber schlecht im TV“

Panzer: Ja, oder, „Du hast immer die gleichen Sachen an“, musst ich mir vor kurzem anhören.

Sibbi: (lacht) Das, was du heute anhast?

Panzer: Ja, ich hab ja auch nicht so viel Klamotten.

uni versal: Werdet ihr schon auf der Straße erkannt, oder so?

Panzer: Ja, ab und zu, aber nicht so, dass es nervig oder unangenehm wäre. So krass ist es nicht. Ab und zu kommt mal jemand her und sagt, „Hey, du bist doch der“ Dann sag ich „Ja, da hast du echt

(Fortsetzung auf Seite 2)



Ankündigung



L'UniCo Party mit The Kilians am 15.11.
 Campusradio holt Newcomer nach Paderborn

Nach der AStA-Schnüffelparty mit Itchy Poopzkid dürfen sich Freunde der guten Live-Musik nun auf ein weiteres Event freuen. Am 15.11. bietet euch L'UniCo eine außergewöhnliche Party – Austragungsort ist, wie bereits im letzten Semester, das Cube.

Dabei ist es dem Campusradio-Team gelungen, den aktuellen Geheimtipp der deutschen Indierock-Szene auf die Bühne zu holen: The Kilians. Die fünf Jungs aus Dinslaken, die sich bereits als Tour-Support von Wir sind Helden einen Na-

men gemacht haben, bekamen nun eine Nominierung für die „1LIVE Krone“ als „Bester Newcomer“. Außerdem live on stage: Auletta, mit gutgelauntem, deutschsprachigen Indierock aus Mainz. Im Anschluss daran übernehmen das Jimbo Jones Beat Team, The Wollium und Lillito die Turntables.

Die Party steigt ab 21 Uhr im Cube, Mühlenstr. 36. Karten gibt es am L'UniCo VVK-Stand im Bibofoyer und im Redaktionsraum H1.324 für 4 Euro, an der Abendkasse für 5 Euro. (mkb)

WANTED

Das Redaktionsteam der uni versal sucht Verstärkung. Wenn du Lust am Schreiben hast schau bei uns vorbei:
www.upb.de/universal

(Fortsetzung von Seite 1)

Recht“, und renn dann weg. (lacht) Voll-sprint und weg.

uni versal : Beim MTV-Bandtrip hat man euch nur mit Tourbus und Instrumenten mitten in Italien ausgesetzt und ihr musstet euch auf eigene Faust bis nach Berlin durchschlagen. Was waren da eure Erfahrungen? Gab es einen Tag, an dem ihr vielleicht auch aufgeben wolltet?

Sibbi: Nee!

Panzer: Also, anstrengend war es schon. Wir wollen es ja nicht runterspielen ...

Sibbi: Es war anstrengend und es war zwar auch hart, aber wir hatten immer sehr viel Glück und es lief alles so gut bei uns. Da hatten wir nie den Gedanken aufzugeben.

Es gab einmal einen Tag, da lief es bis abends nicht so gut, aber abends war es dann total geil. Da haben wir ein Hotel umsonst bekommen, an einem See.

Saikov: Und haben am nächsten Tag vier Stunden Aufenthalt am Balaton, am Plattensee gegessen.

Sibbi: Ja, und es war geil.

Panzer: Generell, wir sind ja eh schon abgehärtet. So, also, im Kleinbus rumfahren...

Sibbi: ... ohne Geld!

Panzer: ... und in komischen Orten schlafen und übernachten. Das kennen wir halt, weil wir schon seit sechs Jahren rum-touren. Also, es war jetzt nichts Neues für uns.

Saikov: Also, im Bus schlafen, das war schon das Härteste. Das hatten wir so noch nicht.

Panzer: Nachts war es da echt noch kalt, aber so richtig

Saikov: Und so ein Schaltknüppel zwischen den Rippen ist auch nicht so das Wahre.

uni versal : Heute beginnt eure sieben-wöchige Tour. Wo geht's überall hin?

Sibbi: Überall. Frag mal, wo es nicht hin geht.

Panzer: Also, wir haben schon einen Plan, wo es überall hin geht.

uni versal : Wo geht es denn nicht hin?

Sibbi: Nach Hamburg geht's nicht hin.

Panzer: Aber sonst spielen wir in ganz Deutschland, Österreich, Schweiz, Lu-xemburg ...

Sibbi: ... ein Konzert – also auch ganz Luxemburg. (Panzer lacht)

uni versal : Welches Konzert darf man auf keinen Fall verpassen?

Sibbi: Alle, weil wir machen auf jedem Gig andere Sachen. Manchmal kommen wir mit einer Rakete angeflogen, manchmal mit einem Auto auf die Bühne ...

Panzer: Oder man vergisst alles, was er gerade gesagt hat ...



Panzer, Sibbi und Saikov (v.l.) von Itchy Poopzki (Foto: js)

Sibbi: Kann man auch ... Aber ich hoffe, dass wir drei keinen der Gigs verpassen.

Panzer: Das ist schon einmal das Hauptziel.

Sibbi: Es wird überall, glaube ich, toll.

Panzer: Wir geben uns nämlich auch Mühe, wenn mal nur 20 Leute da sind. Es gibt ja Bands, die sind dann so ein bisschen angepisst, aber wir freuen uns auch über 20 Leute.

Sibbi: Dann kann man auch alle mit Namen begrüßen. Und jedes Lied einem anderen widmen.

Panzer: ... Fabian das nächste Lied ist für dich. Und bei 20000 Leuten wird das schwieriger. Obwohl man dann spekulativ sagen kann ...

Sibbi: Du kannst ja sagen, Fabian das ist für dich und 1000 Leute fühlen sich angesprochen.

Panzer: 1000 Fabians.

uni versal : Also, euer neues Album ist ja ...

Sibbi: ...geil, danke! (alle lachen) Richtig, geil geworden.

uni versal : ... im März erschienen! Arbeitet ihr schon an neuen Songs?

Sibbi: Ja, das machen wir so immer wieder. Also, natürlich gibt es da Phasen, wo man gezielt im Proberaum sitzt und seine Songs schreibt. Manchmal ist es aber einfach auch ... wenn ein Einfall kommt, dann kann ich ja nicht sagen „Nee, ich schreib jetzt grad keine Songs.“ Also, wir schreiben so immer.

Panzer: Wir schreiben eigentlich immer. (lacht)

Sibbi: Und gerade fängt es jetzt wieder mehr an. Anfang nächstes Jahr werden wir uns wieder im Proberaum einschließen und da ein bisschen rum-spielen und deswegen fangen wir jetzt gerade an, Ideen zu sammeln. Und wir freuen uns richtig drauf, wieder Songs zu schreiben.

uni versal : Gibt es einen Plan B für den Fall, dass ihr eines Tages keine Musik mehr macht? Was würdet ihr statt dessen tun?

Panzer: Also, ich weiß nicht. Da müsste schon echt was Krasses passieren, dass wir aufhören Musik zu machen.

Sibbi: Da wir denken, dass wir noch relativ lange zusammen

Musik machen werden, machen wir uns da keine Gedanken, was wir tun würden, wenn...

Wir haben natürlich, nachdem wir die Schule fertig gemacht haben...

Panzer... natürlich auch gleich mal nix gelernt.

Sibbi: Genau (lacht). Ja, nachdem wir die Schule fertig gemacht haben, haben wir uns schon überlegt, wie es jetzt wohl weitergeht, aber da hat niemand gedacht: „Das ist jetzt aber echt schwierig, ob ich Musik machen soll oder das und das studieren“, weil wir wussten nicht, was wir machen sollten außer Musik. Die Sache ist wirklich die: Weil wir nicht wissen, was wir sonst machen wollen, und weil wir eigentlich nichts anderes können, müssen wir weiter Musik machen.

uni versal dankt Itchy Poopzki für das Interview.

Weitere Tourdaten unter: www.itchypoopzki.de, das gesamte Interview und Fotos unter www.upb.de/universal (js/mkb)

Studiobühne „Das Lied – Ein Nibelungendestillat“



Das Nibelungenlied ist jedem mehr oder weniger bekannt. Das Theaterstück „Das Lied“ nimmt dies nun auf und zeigt, wie es wirklich passiert ist – oder vielmehr zeigt Volker von Alzey, gespielt von Dirk Roderfeld, was damals wirklich passiert ist. So wird er von Hagen von Tronje, gespielt von Kâmuran Sen, als sein Hof-sänger angeheuert.



Die männliche Besetzung des Stückes „Das Lied“
(Foto: sh)

Dabei ist die Geschichte doch nicht so anders als das Original ... Alle Charaktere sind vertreten, jedoch sind diese auf einmal völlig verändert: Siegfried ist kein strahlender Held, sondern ein „Liedermacher“, vor dem alle, aufgrund seines umfangreichen Werkes, Respekt haben. Die Schauspieler spielen dieses Stück mit sehr viel Überzeugung und Körpereinsatz, es wird geschubst, geschoben und der Päpstliche Legat, gespielt von Jens Neuperger, läuft auch schon mal gegen eine Wand.

Leider gab es in der Vorführung auch einen kleinen Unfall und Gunther, gespielt von Christian Fermerling, verletzte sich bei einem seiner Einsätze. Trotzdem spielte er weiter und baute seine Verletzung mit in die Szenen ein. Das Stück selbst ist ein modernes Theaterstück, es gibt nur wenige Requisiten, der Großteil sind Kisten sowie verschiedene Vorhänge die einen Szenen- oder Raumwechsel anzeigen.

Auch wird am Anfang mit Licht und Schatten gespielt. Inszeniert wurde „Das Lied“ von Henrik Fockel, Kostüm- und Maskenbild stammen von Laura Wählen, Bauten sowie Video von Dirk Roderfeld und Ingo Püschl. Wer das Stück noch sehen möchte, hat am 07.11. und am

09.11 zur Darniere die Möglichkeit dazu.

Wer es nicht mehr schaffen sollte, kann sich aber schon auf die nächsten Stücke freuen. Geplant sind: „Die besten Tage meines Lebens“ und „Ein Traumspiel“. Ersteres handelt von zwei Menschen, die sich seit der ersten Klasse immer wieder über den Weg laufen und bald merken, dass sie füreinander bestimmt sind. Erstmals aufgeführt wird es am 29.11.2007. Das Letztere ist ein Stück über den Sinn des menschlichen Leidens, die Darstellung der Unausweichlichkeit von Enttäuschungen und Leid im menschlichen Leben und Zusammenleben, geprägt von einem mitleidvollen Verständnis. Die Premiere ist noch etwas länger hin, und zwar am 10.01.2008. (sh)

Ankündigung



FB17-Party mit „Spezialaktion“

Nach einem ganzen Jahr ohne FB17-Party öffnet die Universität Paderborn dieses Semester wieder ihre Pforten um am 08. November, unter der Organisation des Fachbereichs Mathematik und Informatik, den feierwilligen Studenten ein unvergessliches Event zu bieten.

Dieses Mal gibt es in Zusammenar-

beit mit dem AstA-Filmclub sogar ein besonderes Highlight. So wird ab 20 Uhr der Film „Kings Of Rock - Tenacious D“ vorgeführt. Der Film ist im Partyeintrittspreis inclusive. Nach dem Film, ab 21 Uhr, heizt euch dann das „Turn the Table“-DJ-Team ein. Vorverkauf der Karten wie üblich seit dem 05. November im Mensafoyer. (hr)

Anzeige:

Unsere Highlights im Oktober und November

Happy Hour:
täglich von 18-21 Uhr
alle Cocktails
4.50 Euro

ACHTUNG
Schaut auf unsere neue Homepage
Nur mit Bildpatente
www.QBARNA.de

Lasst euch von der Vielfaltigkeit unseres Musikangebotes überzeugen!
Schaut auf unserer Homepage vorbei!

Di 23.10 Salsa Party
Der Klassiker im Qbarna mit Juan de Cuba

Fr 26.10 Fiesta Discoteca
DJ Marcos und seine besten Stücke

Sa 27.10 Fiesta Cubana
DJ Juan de Cuba von der Insel ins Qbarna

Di 30.10 Salsa Party
Der Klassiker im Qbarna mit Juan de Cuba

Mi 31.10 Qbarna XChange Party
DJ Jobaco und Aufteger mit zwei Richtungen in die richtige Partyrichtung

Fr 02.11 Domingo Day
Domingo ist im Seldor

Sa 03.11 Qbarna in the Mix
DJ Jobaco mit seiner Kultparty

Di 06.11 Salsa Party
Der Klassiker im Qbarna mit Juan de Cuba

Fr 09.11 Fiesta Cubana
DJ Juan de Cuba mit den Hits der Insel

Sa 10.11 Funkybarna
DJ MKA ist nur für Euch da und spielt alles, was Spaß macht

Di 13.11 Salsa Party
Der Klassiker im Qbarna mit Juan de Cuba

jeden Dienstag
Salsa Party (mit Tarokurs)
DER Klassiker im Qbarna

jeden Mittwoch
Pader Cocktail Night (PCN)
alle Cocktails 4.50 Euro

weitere Termine & Informationen findet
ihr auf unserer Homepage:
WWW.QBARNA.DE

Qbarna Cocktailbar
Kilianstrasse 2
33098 Paderborn
Tel. 05251-689 99 72

CD-Kritik

Silverstein – „Arrivals & Departures“

**Artist:** : Silverstein**Album:** Arrivals & Departures (2007)**Kategorie:** Emo- Posthardcore

Silverstein wurde im Jahre 2000 von Shane Told (Gesang), Richard McWalter (Gitarre), Josh Bradford (Gitarre), Bill Hamilton (Bass) und Paul Koehler in Burlington, Ontario, Kanada gegründet. Den Namen Silverstein übernahmen die Musiker vom 1999 verstorbenen Buchautor und Songwriter Shelby Silverstein.

Seit 2002 sind die fünf Jungs beim Independent-Plattenlabel Victory Records unter Vertrag. Nachdem im Jahre 2003 das erste Studioalbum, „When Broken Is Easily Fixed“ herauskam, absolvierte Silverstein einige Tourneen mit bekannten Bands wie As I Lay Dying oder Hawthorne Heights. 2005 gelang ihnen dann mit ihrem zweiten Album „Discovering the Waterfront“ der Durchbruch in der kanadischen Hardcore/Emocore-Szene.

Der Stil von Silverstein ist als eine Mischung aus wuchtigen Gitarrenriffs gepaart mit eingängigen, melodischen Hooklines sowie einer Prise bittersüßer Melancholie zu charakterisieren, der die seit einiger Zeit etwas kleiner loderende Flamme des Emo-Posthardcore Hypes mit neuem Feuerholz versorgt.

Das Auffällige an allen drei



Silverstein-Alben ist, dass sich der Stil zwischen den einzelnen Platten kaum geändert hat. Jedes Lied der Scheiben könnte auch auf einer der beiden anderen platziert sein. Dies mögen einige Kritiker als ein Manko bezeichnen, es wird sogar von einer fehlenden Weiterentwicklung gesprochen. Die Anhänger der Band sind allerdings begeistert, da ihr Geschmack immer wieder aufs Neue sicher getroffen wird. Der Fan weiß, auf was er sich einlässt, wenn er ein Silverstein Album kauft.

Auf dem Album „Arrivals & Departures“ glänzen Shane Told und seine Jungs dann auch wieder mit eingängigen Liedern, die zum größten Teil einen melancholischen Touch haben. Die melodischen Parts werden an passenden Stellen von harten „Scream-Ein-

lagen“ unterbrochen und dadurch zu sehr abwechslungsreichen Stücken aufgewertet.

Wem Silverstein noch kein Begriff ist, sich aber von anderen Emo- / Posthardcorebands wie Story of the year, A Day to Remember oder Thrice begeistern lässt, dürfte auch mit dem neuen Silverstein-Album gut beraten sein.

Weitere Informationen findet ihr unter: www.silversteinmusic.com

Tourdaten 2007:

- 13.12. Berlin, Kato
- 14.12. Hamburg, Grünspan
- 15.12. Aschaffenburg, Colos Saal
- 16.12. Köln, Prime Club

Note: ♪♪♪♪♪

♪ - Schnarch! ♪♪ - Nur für Fans!
 ♪♪♪ - Recht gelungen! ♪♪♪♪ - Klasse!
 ♪♪♪♪♪ - Besser geht 's nicht!

(hr)

Impressum

Ausgabe Nr. 99, 45. Woche 2007

Redaktion:

Constanze Berschuck (cb),
 Meike Kleine Brörmann (mkb),
 Natalie De Carlo (ndc),
 Stephanie Hegemann (sh),
 Nadine Hulfershorn (nh),
 Imke Münnich (im),
 Grischa Nowak (gn),
 Katharina Pavlustyk (kp),
 Heiko Rosinski (hr),
 Moritz Schäfer (ms),
 Caroline Schlomm (cs),
 Michael Schneider (msc),
 Janine Schreiber (js),
 Christian Todt (ct),

Layout, Grafik:

Heiko Rosinski (hr)

Webseite:

Heiko Rosinski (hr),
 Michael Schneider (msc)

Auflage: 800

Druck: Janus-Druck, Borchen

Herausgeber:

Student. Initiative uni versal e.V.
journalistik@upb.de
www.upb.de/universal

ViSdP / Chefredaktion:

Janine Schreiber

Termine im November

Di 06.11.	18.00 Uhr – Museum für Stadtgeschichte Paddabörnisch für Bechinnens, Sprachseminar (auch am 8., 13., 15.11.) Teilnehmergebühr 20 Euro
Mi 07.11.	19.00 Uhr – L'UniCo Live über Webstream auf www.l-unico.de 20.00 Uhr – Studiobühne „Unser Lied“ für 8 Euro (ermäßigt 5 Euro) (weitere Vorstellung: 9.11.)
Do 08.11.	20.00 Uhr - Kulturwerkstatt „Es war die Lerche“, VVK 6 Euro (zzgl. Gebühr), AK 7 Euro (Weitere Vorstellungen: 9., 10., 16., 17., 18.11.(um 15.00 Uhr))
Mi 14.11.	20.00 Uhr - PaderHalle Konzert des Hochschulorchesters, mit Werken von Mozart und Mendelssohn Bartholdy, 9 Euro (ermäßigt 6 Euro)

Alle Termine ohne Gewähr